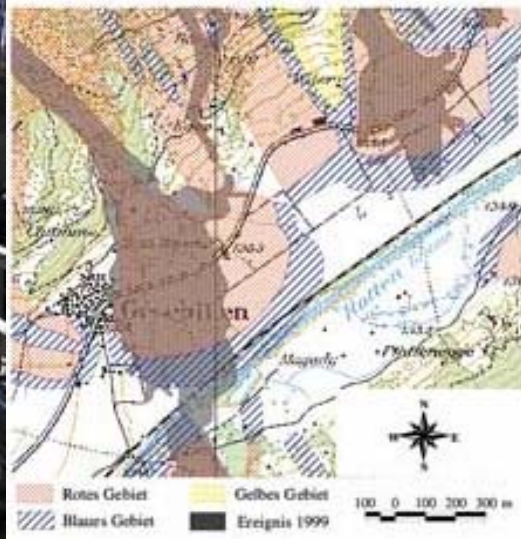


DIS-ALP

Disaster Information System of Alpine Regions



DIS-ALP powered by Means of the European Regional Development Fund (ERDF)

General Information

- Interreg IIIB Project; Duration: 3 years (2003-2006)
- International as well as interdisciplinary project partners:

BMLFUW; Austria	Forestry	Lead Partner; Support in methodological matters of project management and process documentation, information systems and set up of meta databases.
BMLFUW; Austria	Water	Special matters of flood water documentation and flood water measurements.
Salzburg; Austria	Land use planning	Integration and management of matters of land-use planning and natural hazards.
Bavaria; Germany	Flood-water proofing	Archive of data.
Provincia Bozen; Italy	Torrent- and avalanche control	Development of new tools.
Provincia Trento; Italy	Torrent- and avalanche control	Development of new tools. Transnational co-operation in terms of flood water.
Switzerland	BUWAL	Methodological matters and training.
Slovenia	Torrent- and avalanche control	Instruction.

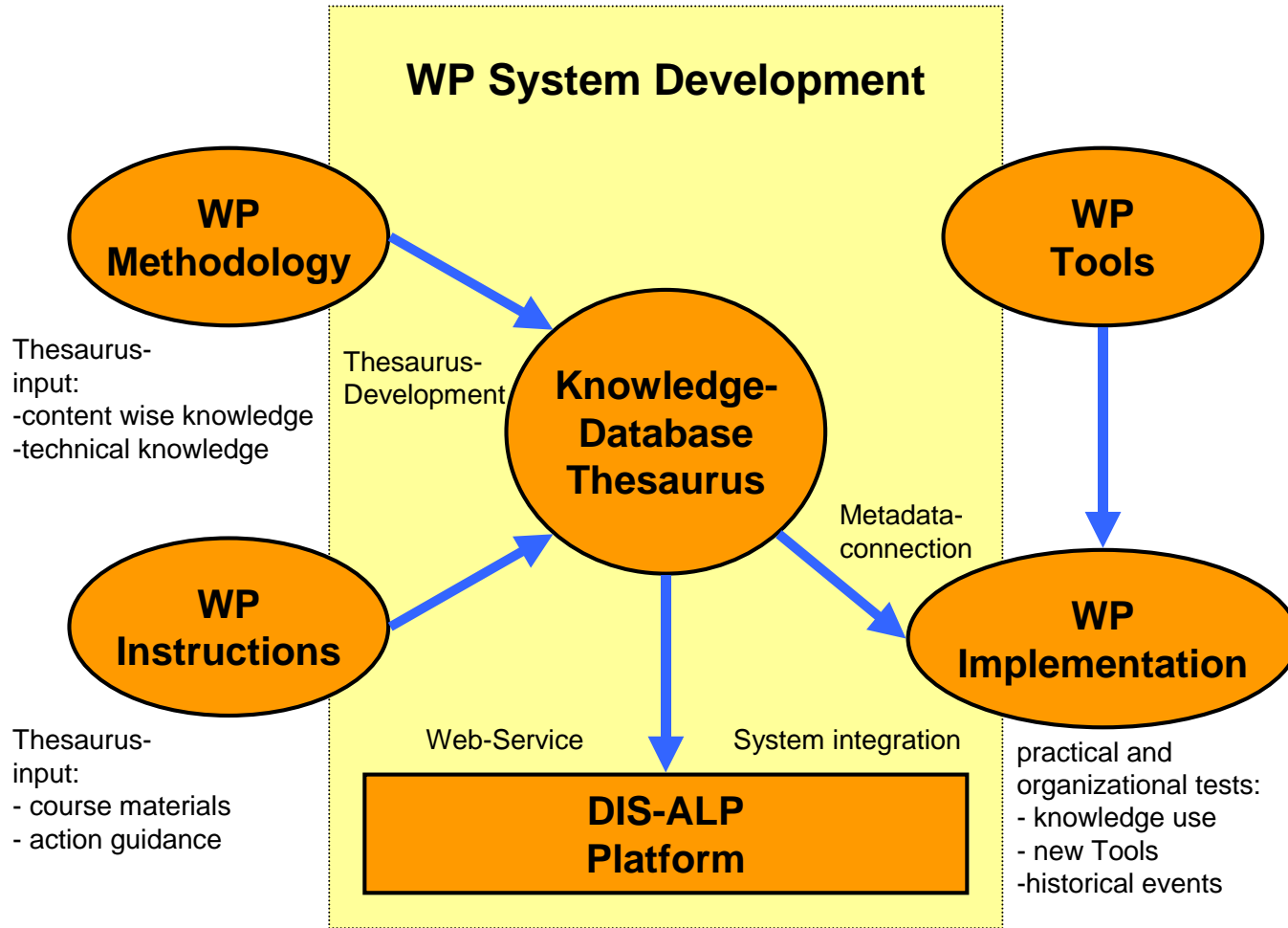
General Information

- Concentration on information gaps and communication problems between different institutions involved within the range documentation of disaster events
- Emphasis is on
 - Methodology
 - Databases and Tools
 - Instructions and Organisation
 - Implementation

Objectives

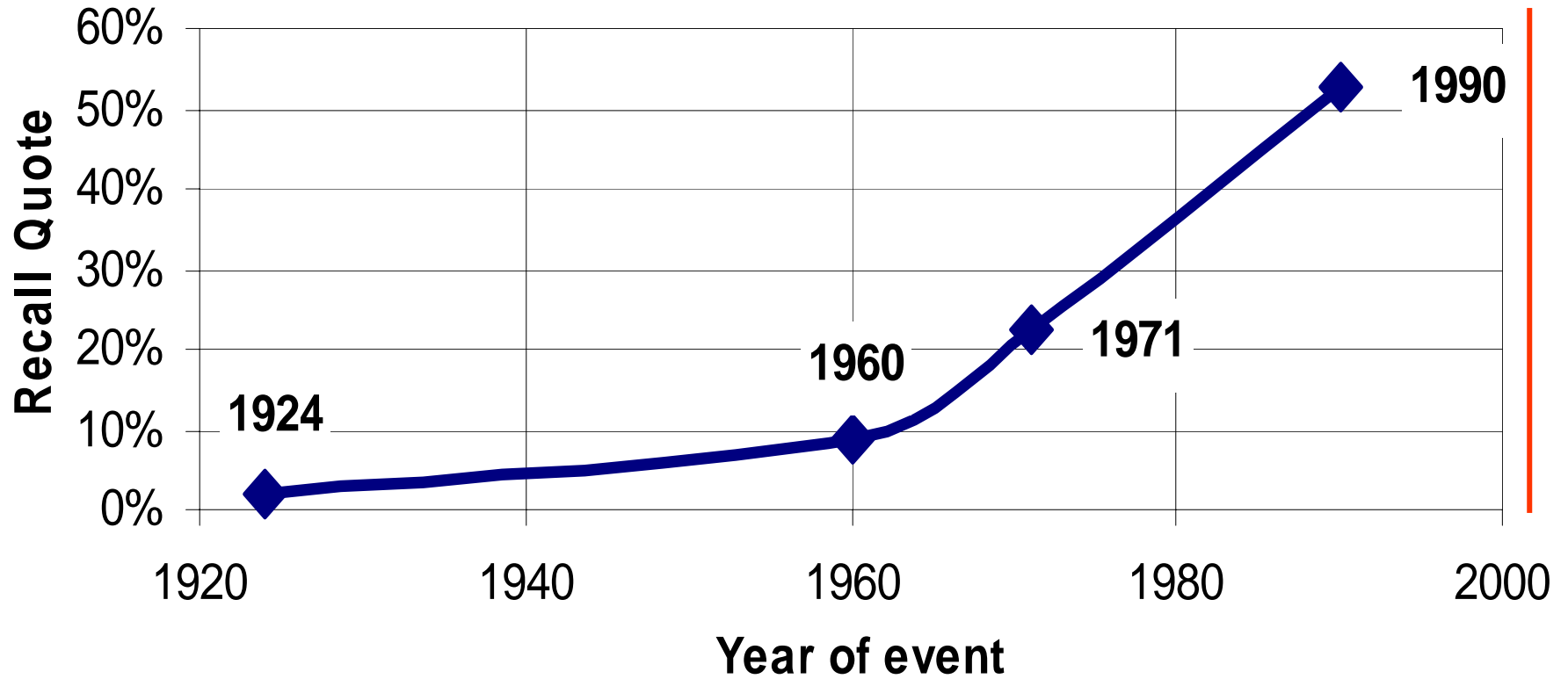
- DIS-ALP will improve the documentation process of natural hazards by sharing bilateral knowledge in order to achieve interdisciplinary results in following domains:
- **Near-term:** An intensive transnational information exchange by experts of different working fields. (practitioners of spatial planning, risk prevention, civil protection ,water – and torrent management, forestry and information technology). Result will be specifications for record documents regarding to natural hazards.
- **Middle-term:** A public information-platform about natural hazards. The content should clear the coherences between practical users, concerned people and official planning institutions. Relations to other recent projects like CatchRisk, NAB and Meteorisk will be shown.
- **Long-term:** Standardizing and homogenisation of natural hazard documentations for the whole alpine space. Adaptable to other mountain regions of Europe with the effect of an information exchange throughout transnational disasters.

Method of Resolution



**Who doesn't know his history
will not be able
to cope with the future**

Memory rarely survives 10 years



HANG - Historical Analysis of Natural Disasters

- **Assessment of possible scenarios is difficult**
- **Knowledge about previous events is indispensable**
- **Disaster documentation is a "mighty" tool**
- **Current documentation for about 10 years**

- **What's about historical events ??**

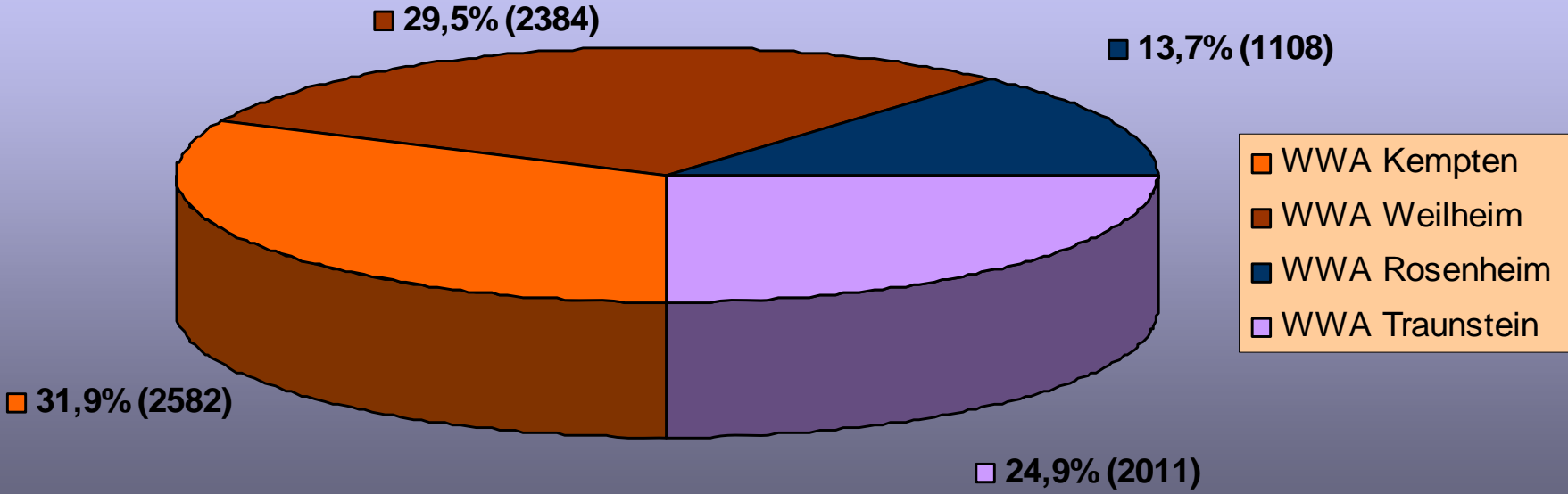
HANG - Historical Analysis of Natural Disasters

Problems

- Information stored in brains and archives
- Quickly forgotten and/or "retired"
- Frequently neglected or denied in the public
- Data not easily accessible

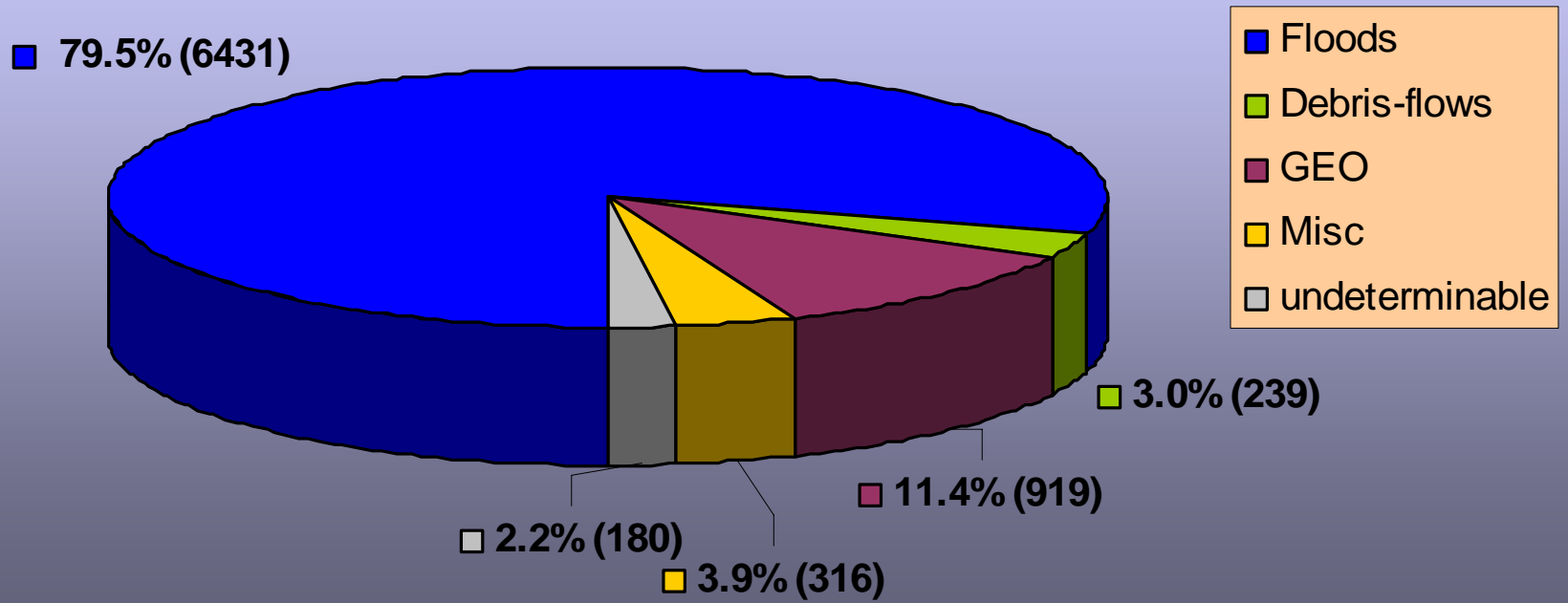
→ Research in archives of 4 Water Management Offices in Bavaria

HAWAS: Amount of data records per WWA

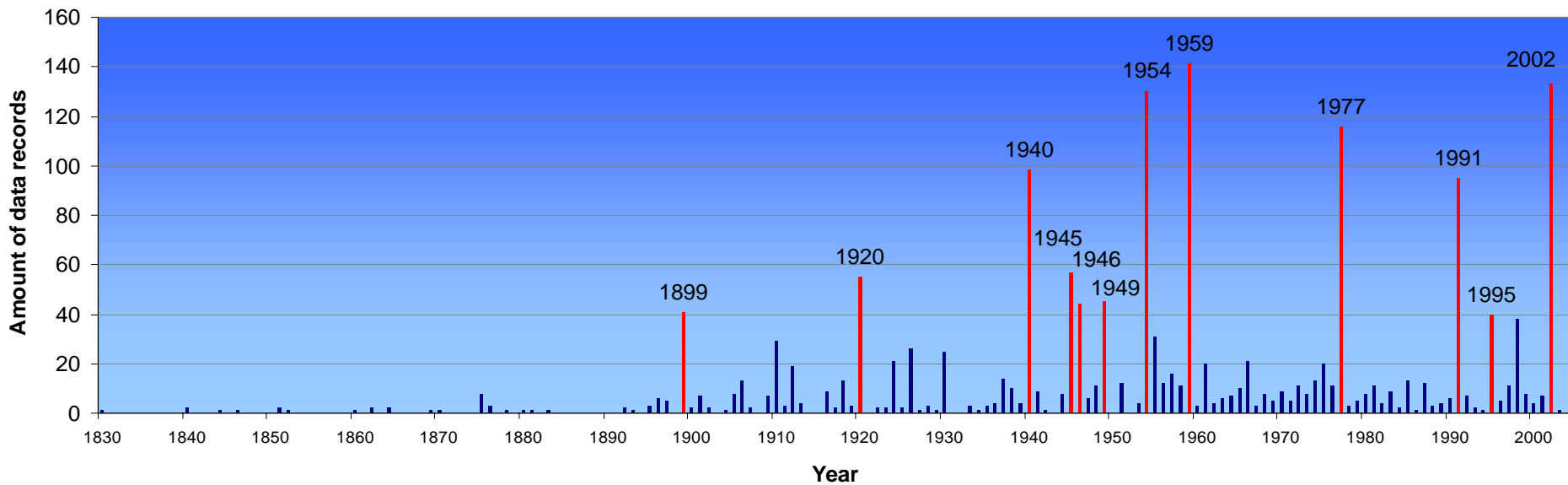


Total = 8.085 records

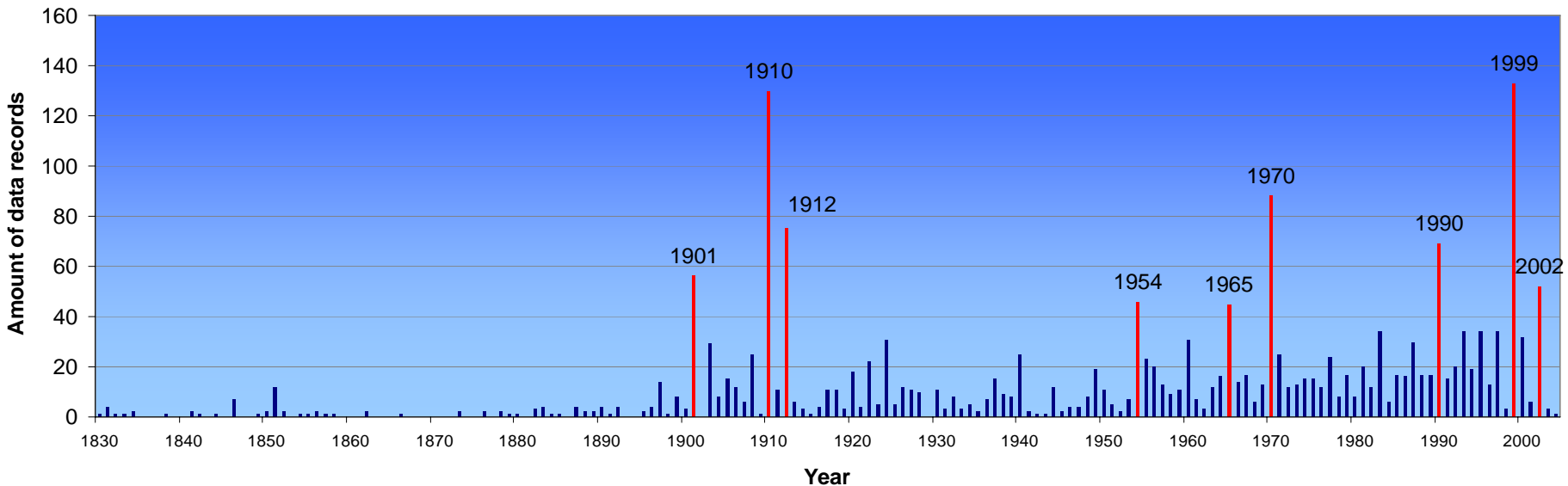
HAWAS: Types of events



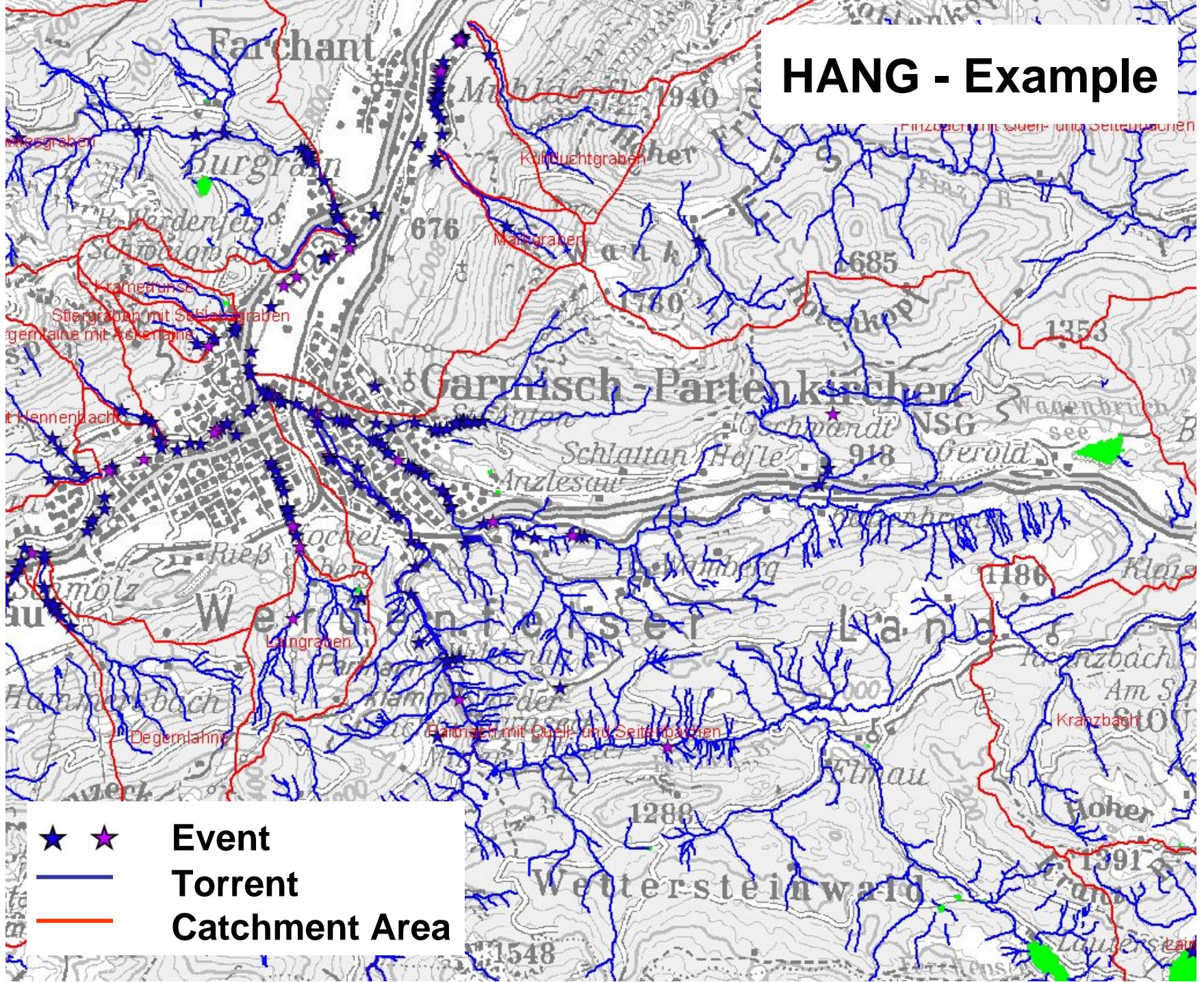
WWA Traunstein: Chronological distribution of events (1830-2004) (East)

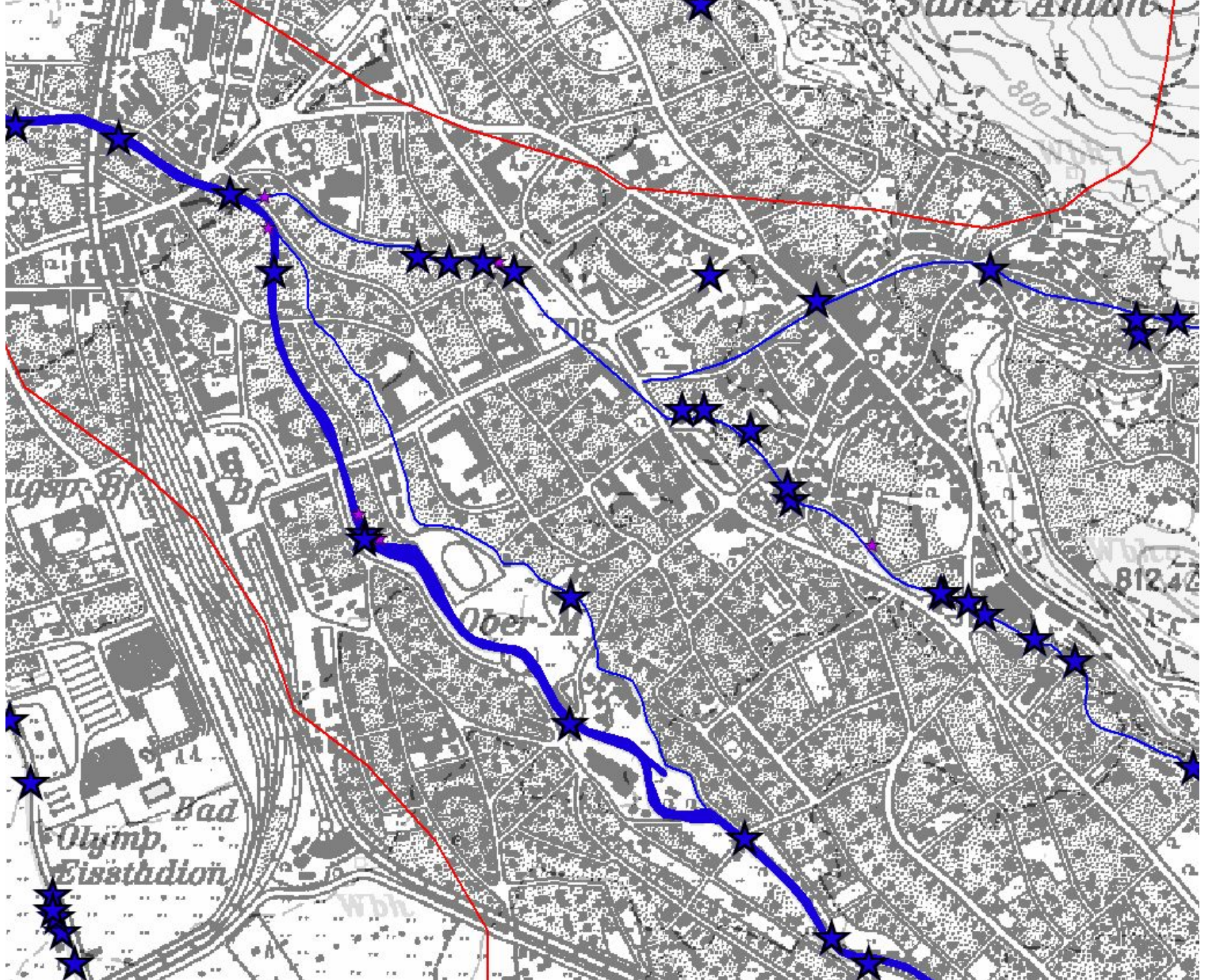


WWA Kempten: Chronological distribution of events (1830-2004) (West)



HANG - Example





HANG - Example

Preliminary Form;

Will be adopted to
DIS ALP results

HANG: Historische Analyse von NaturGefahren



Daten-Nr.: 3041	Erfassungsdatum 29.06.04	erfaßt von: Claudia Copien
Untersuchungsgebiet: 3041	Raum: Garmisch-Partenkirchen	
Lokalitätsbezeichnung: Partnach	Wildbachkennnummer: 0	
Art des Ereignisses: GEO	Charakter: Felssturz	
Datum des Ereignisses: 1991 Juni 1	Anmerkung z. Datum:	
Rechtswert: 4433704	Top-Karte 8532/8632 Garmisch-Partenkirchen	
Hochwert: 5259305	Kartenpunktnummer: 0	
Archiv: WWA Weilheim - Zimmer 2.02	Signatur: 4443 48-0 Partnach Hangbeweg/Spitz	

Datenquelle (Zitat):

Als sich am 1. Juni 1991 in der Partnachklamm ein Felssturz ereignete, rückte kurz jener Teil des Wettersteingebirges in den Blickpunkt der Öffentlichkeit, der bis dahin weitgehend nur von touristischem Interesse war. Der durch den Felssturz entstandene Rückstausee reichte anfangs ca. 450 m in das Partnachtal hinauf. Ein theoretisch plötzlicher Ausfluß des Stausees hätte eine Flutwelle auslösen können, die sich in der Partnach auf Garmisch-Partenkirchen zu bewegt hätte.

Fotos vorhanden

Gefährdet:

Ausfluß des Stausees befürchtet

Beschädigt:

Partnachbett verschüttet

Zerstört:

Ursache:

Konsequenzen:

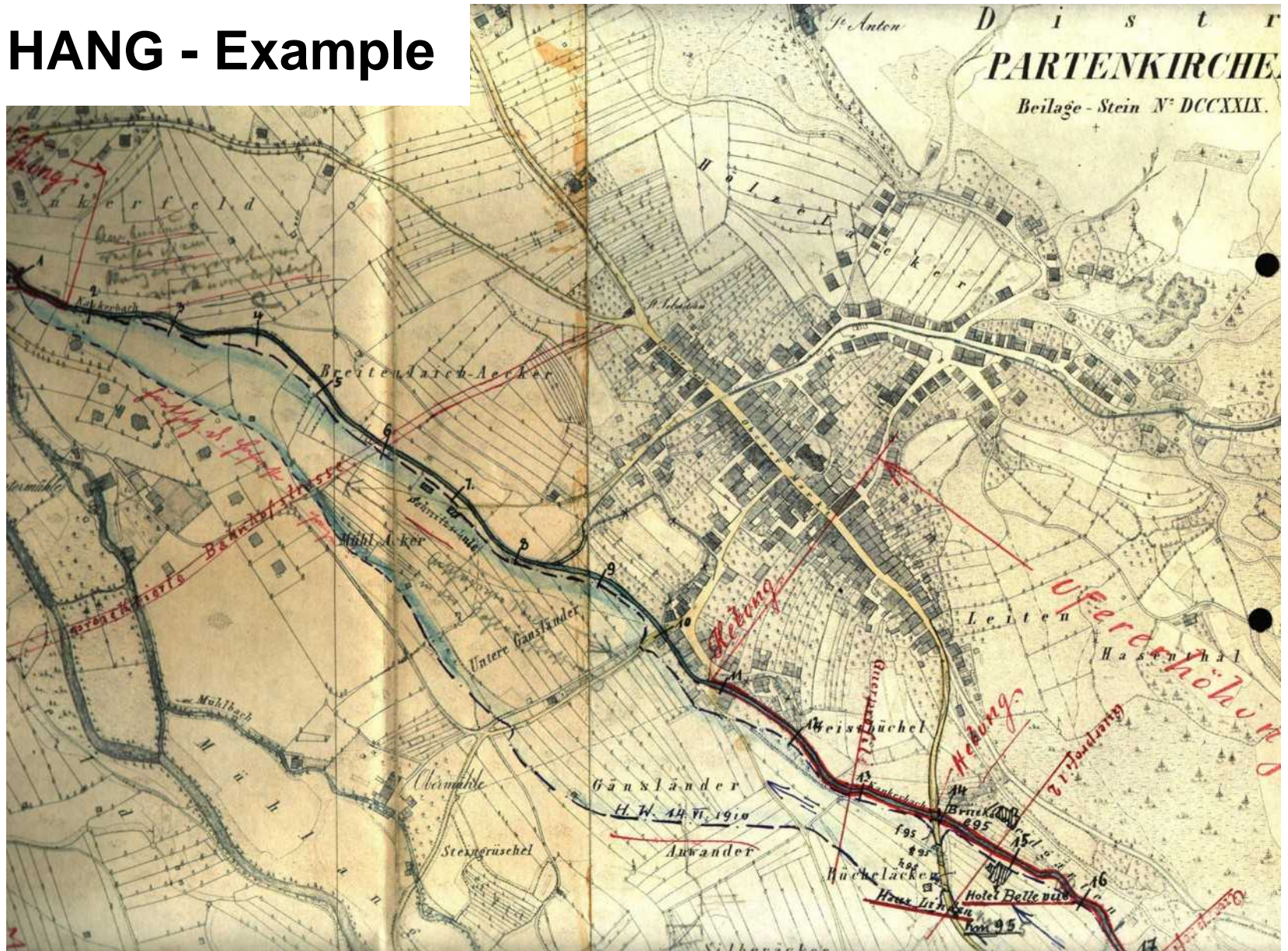
Geländebegehung, Forschung nach Ursache

Frequenz:

Ausdehnung/Reichweite:

ca. 5000 m³ Felsmassen; Klamm auf 15 m Höhe verschüttet

HANG - Example



HANG - Example

Rg. 8 - 4

„Gemeinde hat von Flutgefahr gewußt“

Rechtsanwalt ermuntert Geschädigte zur Klage

GAP (sto)
Das Pfingsthochwasser – eine hausgemachte Katastrophe? Haben Betroffene, die zum Teil Schäden über Hunderttausende von Mark und weit darüber zu beklagen haben, eine realistische Aussicht auf Schadensersatz? Der hiesige Rechtsanwalt Karl Kraus hat gestern die Mitglieder des Rotary Clubs Garmisch-Partenkirchen über die rechtliche Seite des Hochwassers an der Kanker informiert. Sein Fazit: Marktgemeinde und Wasserwirtschaftsamt hätten fahrlässig oder vorsätzlich ihre Pflicht verletzt.

Hochwasseropfer in Partenkirchen könnten also durchaus hoffen, vor Gericht erfolgreich zu sein, betonte der Anwalt. Kraus mochte allerdings keine Aussage über andere Gebiete machen – etwa Eschenlohe. Der Garmisch-Partenkirchner Rechtsanwalt ließ anklingen, daß er bereits mehrere Mandanten vertrete.

Die Kanker sei, wie Kraus beim Wasserwirtschaftsamt Weilheim erfragt hat, zwischen Klinikum und Einmündung in die Partnach ein sogenannter „ausgebauter Wildbach“. Bei dieser Klassifikation des Gewässers sei der Freistaat Bayern zuständig. Grundsätzlich sei es verboten, in Überschwemmungsgebieten zu bauen. Als wichtigste Frage für die Geschädigten sei nun in kommenden Prozessen nachzuweisen, ob sich Hohelsträger Pflichtverletzungen – fahrlässig oder vorsätzlich – zuschulden haben kommen lassen.

Daß die Marktgemeinde seit mindestens 18. Mai 1979 – also seit mehr als 20 Jahren und bereits unter Toni Neidlinger als 1. Bürgermeister – über die Gefahren Bescheid gewußt habe, geht aus einer Verzichtserklärung hervor, die einem Bauherrn abverlangt worden war. Darin heißt es sinngemäß, daß durch den Bau an der Mitlenwalder Straße die möglichen

Schadenshöhe unverhältnismäßig angehoben werde. Der Bau war damals nur unter der Voraussetzung genehmigt worden, daß der Bauherr im Schadensfall das gesamte Risiko selbst trägt, erläuterte Karl Kraus.

„Der Marktgemeinde“, sagte der Rechtsanwalt, „kann der Vorwurf fahrlässiger Untätigkeit nicht erspart werden“. Trotz des Wissens über die Gefahr sei nichts geschehen. Alle Unterlieger dieses Bauherrn sind nach Ansicht von Karl Kraus sehenden Auges durch die Behörden einem erhöhten Hochwasserrisiko ausgesetzt worden – mit den dramatischen Folgen an Pfingsten. Daß mit baulichen Vorkehrungen durchaus Erfolge erzielt werden können, zeigten die Fangnetze am Faulken. Sie hätten Schlimmeres verhindert.

Beim Markt war gestern der einzige Jurist im Rathaus – Toni Neidlinger – nicht erreichbar. Rathaussprecher Hannes Eitzenberger meinte

allerdings, das Hochwasser hätte auch kommen können, wenn der Ort baulich besser vor der Flut geschützt gewesen wäre. Er beurteilte die Prozeßchancen als sehr gering. Eitzenberger sagte, das Wasserwirtschaftsamt habe es in den Vorjahren nicht als „zwingend notwendig“ gefordert, daß der Hochwasserschutz an der Kanker verbessert werde. Fachleute des Wasserwirtschaftsamtes hätten das Hochwasser mit einem Felssturz verglichen. Und dagegen sei niemand gefeit.

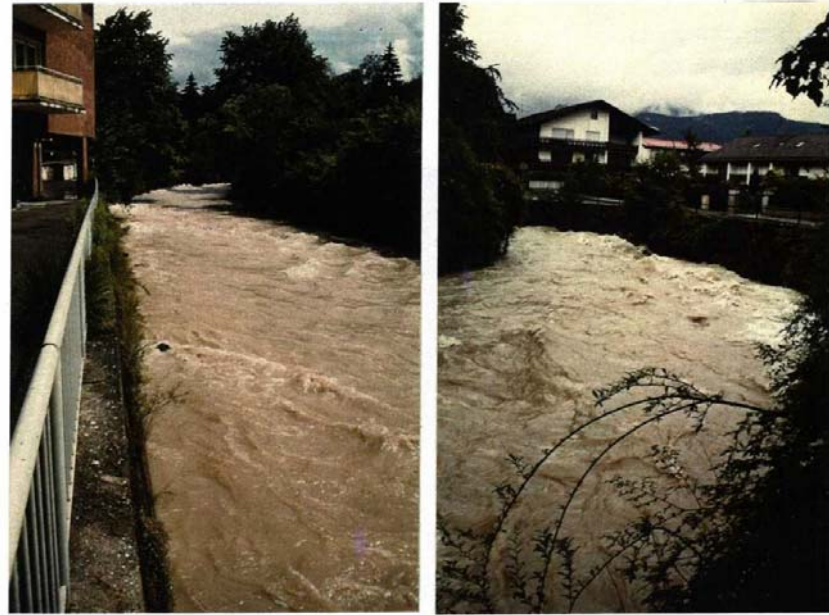


Haben Versäumnisse der Behörden das Ausmaß des Pfingsthochwassers an der Kanker erhöht?
Foto: ts/Archiv

GARMISCH-PARTENKIRCHNER TAGBLATT vom 22. Juni 1999 Nr. 140 GAP 1

HANG - Example

Partnach Gew. III Hochwasser am 13.6.1983



Limitations

- **Descriptions sometimes not clear**
- **Localisation of damages**
- **Details missing**
- **More than one hint helpful**

Benefits of data base

- **Better understanding of processes**
- **Design of control works**
- **Tool in the discussion with the public**
- **Information of the public – awareness**
- **Accessible in the internet**